3. 2018

VBE Report





+++ Vorwort +++

Liebe Leserinnen und Leser,



Andreas Liedtke

hat der Schulalltag Sie wieder? Ferienerlebnisse kreuzen sich mit den Problemen des Lehrereinsatzes. Ist doch wie immer?! Oder?

Zu den besonderen Problemen in diesem Schuljahr um Lehrernachwuchs, Inklusion, Abiturstufe, Besoldung lesen Sie Informatives im vorliegenden Heft. Beachten Sie bitte auch die Hinweise auf unseren Norddeutschen Lehrertag in Schwerin, den Deutschen Lehrertag in Dortmund und den Schulleiterkongress im Frühjahr. Alle Veranstaltungen

sind gut vorbereitet und einen Besuch wert. Planen Sie doch eine Visite ein.

Bevor es in die Ferien geht, hat das BM uns noch mit der Schulgesetzänderung "beschenkt". Dieser Entwurf befindet sich bis Anfang September in der Verbandsanhörung. Wir haben ihn auf unserer Homepage im Mitgliederteil veröffentlicht. Sollten Sie noch keinen Zugang zum Mitgliederteil haben, melden Sie sich bitte in der Geschäftsstelle.

Nutzen Sie die Informationsmöglichkeiten, ob gedrucktes Medium oder Internetseite. Wir freuen uns natürlich auch über Ihr Feedback. Berichten Sie uns über die Probleme Ihres Lehreralltags, aber auch über Gelungenes im Schulleben schreiben wir gern.

Ein gutes Schuljahr wünscht

A. Liedtke

Nicht verpassen:



22.09.2018

10. Norddeutscher Lehrertag

Bitte beachten:

Informieren Sie die Geschäftsstelle bitte umgehend über Änderungen in Ihrer beruflichen Situation (z.B. Wechsel der Arbeitsstelle, Vollzeit/Teilzeit, Ende des Referendariats). Für die Inanspruchnahme gewerkschaftlicher Leistungen, wie z.B. Rechtsschutz, ist es auch wichtig die richtige Beitragsstufe entrichtet zu haben.

| Leitartikei 3 |
|---|
| ► "Da müssen wir ran!"4 |
| ► Mitgliederversammlung mit Neuwahl der Regionalvertretung im Kreis Vorpommern-Greifswald |
| ► Die Rente kommt |
| ► Im Spannungsfeld zwischen Datenschutz und Bildungsgerechtigkeit7 |
| ► Referendare begrüßt7 |
| ► Stand der Weiterentwicklung der gymnasialen Oberstufe |
| ► "INVESTIEREN STATT LAMENTIEREN"10 |
| ► VBE: "GENERELLES HANDYVERBOT IST NUR SCHEINLÖSUNG"10 |
| ► Medienseminar des VBE11 |
| ► VBE-Newsletter12 |
| ► Die Aktionstage14 |
| ► "Gewerkschaft? Auf jeden Fall!."15 |
| ► Exklusiver Abend15 |
| ► Technik-Tipps16 |
| ► Mitgliedschaft18 |
| ► 10. Norddeutscher Lehrertag19 |

∟ Impressum

VBE Report – Zeitschrift des Verbandes Bildung und Erziehung, Landesverband Mecklenburg-Vorpommern

www.vbe-mv.de September 2018

Geschäftsstelle

Heinrich-Mann-Straße 18, 19053 Schwerin Telefon: 0385 / 55 54 97, Fax: 0385 / 5 50 74 13 www.vbe-mv.de, E-Mail: info@vbe-mv.de

Bankverbindung

BBBank, IBAN: DE23 6609 0800 0006 8460 84, BIC: GENODE61BBB

Anzeigen

Anzeigentarife:

www.wilke-mediengruppe.de/de/produkte/anzeigenmanagement.php

Redaktion

Andreas Liedtke (al)

Christine Striesow (cs)

Heinrich-Mann-Straße 18, 19053 Schwerin

Telefon: 03991 / 16 56 72

E-Mail: andreas.liedtke@vbe-mv.de

Basis-Gestaltung

Typoly, Berlin | www.typoly.de

Druck

Wilke Mediengruppe GmbH | www.wilke-mediengruppe.de

VBE REPORT erscheint viermal im Jahr.

Bezugspreis: 6,– Euro pro Jahr zuzüglich Versandkosten über die Geschäftsstelle. Für Mitglieder ist der Bezug durch den Beitrag abgedeckt.

Namentlich gekennzeichnete Artikel sowie Leserbriefe geben nicht unbedingt die Meinung des Vorstandes wieder.

Redaktionsschluss VBE Report 4/2018

12.11.2018

ISSN: 1869-3725

Liebe Kolleginnen und Kollegen,

beim Schreiben dieses Beitrages sitze ich diesmal auf der Terrasse meiner Ferienunterkunft und genieße noch die letzten Tage des Urlaubs nach einem heißen Tag. Mit diesem Urlaubswetter hatte zum Beginn der Ferien wohl kaum jemand gerechnet. Zum Glück haben wir auf eine kostenintensive Urlaubsreise in "wärmere" Regionen verzichtet. Wir hatten in M-V ja alles vor Ort. Besser geht es kaum, wenn man von der Trockenheit absieht, bei der sich wahrscheinlich nur die Wasseruhr des Gartens gefreut hat. Aber schnell holt uns der Alltag wieder ein. Das neue Schuljahr hat, wenn Sie diesen Beitrag lesen, schon begonnen. Ich hoffe, dass die letzte Ferienwoche dann nicht so arbeitsintensiv war, sondern sich die Schulen wirklich nur auf das Notwendigste beschränkt haben.

Wenn ich mir die vorliegenden Zahlen aber so ansehe, mache ich mir schon Sorgen um die Zukunft unserer Schulen, der Bildung im Land. Wie viele der ausgeschriebenen Stellen zum Schuljahresbeginn besetzt worden sind, ist derzeit noch nicht bekannt. Auch nicht, wie viele Seiteneinsteiger eingestellt wurden. Bekannt aber sind die Zahlen für die Referendare. Nur etwas über die Hälfte der Referendare, die im letzten Schuljahr ihr 2. Staatsexamen erfolgreich abgeschlossen haben, tritt eine Stelle in M-V in diesem Schuljahr an. Ob der Rest in ein anderes Bundesland wechselt oder erst einmal genug vom Lehrerdasein hat, wird wohl nicht zu klären sein. Ein Großteil wird in andere Bundesländer wechseln. Vielleicht hätten wir diesen Sommer eher gebraucht, um die Motivation für ein Hierbleiben zu erhöhen. Aber nur vom Wetter macht auch kaum jemand seine Entscheidung abhängig, wo man künftig seinen Arbeitsplatzt findet. Da zählen eher die Arbeitsbedingungen. Und die scheinen eben in M-V in den Augen der jungen Absolventen nicht auszureichen. Das gilt natürlich vor allem für den Grundschulbereich, in dem andere Länder in der Zwischenzeit mit der A/E 13 locken. Nicht vergessen dürfen wir, dass wir im Gymnasialbereich bundesweit die höchste Unterrichtsverpflichtung haben. Ich könnte die Aufzählungen weiterführen, habe es an dieser Stelle oft getan. Auch in den Gesprächen mit den Bildungspolitikern der Landtagsfraktionen haben wir das deutlich zum Ausdruck gebracht. Und die Zahlen dieses Sommers sollten, nein, müssen für alle Politiker ein letzter Warnschuss sein. Was braucht man denn noch für Zahlen, um endlich mit dem Handeln zu beginnen, wohlwissend, dass es Jahre braucht, bis Maßnahmen greifen. Wir sind auf dem besten Weg, sträflich mit der einzigen Ressource, die unser Bundesland hat, umzugehen. Gerade deshalb müssen wir doch dafür sorgen, dass die Schülerinnen und Schüler beste Lernbedingungen vorfinden. Und dazu gehören eben am besten ausgebildete Lehrkräfte. Wenn es noch nicht reicht, liefere ich noch eine Zahl: Nicht einmal ein Drittel der ausgeschriebenen Referendarstellen wurden, in diesem Sommer besetzt! Da wird auch ein dritter Einstellungstermin wenig ändern. Wenn diese Referendare nach erfolgreichem Abschluss dem Einstellungsmarkt in zwei Jahren zur Verfügung stehen, werden wir wahrscheinlich

ca. 700-900, wenn nicht sogar mehr Ausschreibungen haben. Selbst wenn wir in den nächsten sechs Monaten noch 300 bis 400 Referendare einstellen, wird dies nicht reichen. Denn (s. o.) nur ein Teil wird wahrscheinlich den Dienst in M-V dann antreten, wenn sich nichts ändert. Aber ändern müssen sich die Arbeitsbedingungen für alle, nicht nur für die neuen Lehrkräfte. Gerade die älteren haben über viele Jahre immer wieder die Kohlen aus dem Feuer geholt. Und diese, auch das habe ich an dieser Stelle oft geschrieben, dürfen nicht vergessen werden. Vor allem deren Erfahrungsschatz wäre wichtig für die jungen Leute. Aber man muss ihnen auch die Zeit geben, die neuen Kolleginnen und Kollegen zu unterstützen. Also Landespolitiker, handelt endlich! Immerhin hat sich die Ministerpräsidentin bei Amtsantritt vor gut einem Jahr auch das Ziel gesetzt, gerade junge Leute für das Land zu gewinnen. Auch daran wird sie gemessen werden!



Michael Blanck

Liebe Kolleginnen und Kollegen, vor uns liegt ein spannendes Schuljahr. Und das liegt nicht nur an der Politik, obwohl wir derzeit den Entwurf des Schulgesetztes vom Bildungsministerium in der Anhörung haben. Diesen Entwurf finden Sie im Mitgliederteil unserer Homepage. Noch bis Anfang September kann sich jeder an der Diskussion beteiligen. Dann werden wir unsere Stellungnahme einreichen. Die Tarifverhandlungen ab Februar werden bestimmt auch wieder spannend und uns alles abverlangen. Aber auch verbandsintern steht einiges an. Im April werden wir unseren nächsten Verbandstag haben, auf dem die Ziele der nächsten 4 Jahre festgelegt werden und ein neuer Vorstand gewählt wird. Jeder Einzelne kann die Verbandspolitik mitbestimmen. Bereits im Herbst werden alle Regionalgruppen zu Mitgliederversammlungen einladen. Auf diesen werden die Regionalvertreter und auch die Delegierten zum Verbandstag gewählt. Ich kann Sie nur auffordern, nutzen Sie die Gelegenheit zur Teilnahme an den Mitgliederversammlungen. Scheuen Sie sich auch nicht, sich aktiv einzubringen, und erklären Sie ruhig Ihre Bereitschaft, in den Regionalvertretungen mitzuarbeiten. Wir arbeiten alle ehrenamtlich und achten schon darauf, dass keiner überfordert wird. Wir haben aber viele engagierte Kolleginnen und Kollegen, die sich über jede Verstärkung freuen würden. Letztendlich hilft es auch Ihnen bei Ihrer täglichen Arbeit, denn je enger Sie eingebunden sind, umso mehr und schneller erhalten Sie Informationen. Mindestens sollten Sie die Gelegenheit nutzen, um sich als Delegierter zum Verbandstag zu bewerben. Die Verbandstage waren immer ein Höhepunkt im Verbandsleben und Sie können somit direkt mitbestimmen, wer dem VBE in den nächsten vier Jahren vorstehen wird. Und sollten Sie den Termin der Mitgliederversammlung Ihrer Regionalgruppe nicht wahrnehmen können, können Sie Ihre Bereitschaft zur Teilnahme am Verbandstag oder zur Mitarbeit in der Regionalvertretung im Vorfeld schriftlich erklären.

VBE Report 3 2018

Bevor aber all diese Ereignisse kommen, haben wir am 22. September unseren 10. Norddeutschen Lehrertag. Und für dieses kleine Jubiläum haben wir uns etwas Besonderes einfallen lassen. Auch wenn wir dieses Jahr keine Workshops anbieten, lohnt sich die Teilnahme auf alle Fälle. Drei Kultusminister haben ihre Teilnahme zugesagt. Als Teilnehmer der Veranstaltung können Sie sich bei der Diskussion mit den Ministern aktiv einbringen. Auch die Zahl der Aussteller ist dieses Jahr so groß wie noch nie. Nutzen Sie also die Gelegenheit und melden Sie sich schnell an. Und was den Norddeutschen Lehrertag vor allem auch auszeichnet, sind die Gespräche in den Pausen. Ich hoffe, viele von Ihnen dann in Schwerin zu treffen.

Liebe Kolleginnen und Kollegen, jetzt wünsche ich Ihnen erst einmal einen guten Start in das neue Schuljahr. Das gilt vor allem natürlich auch unseren neuen Kolleginnen und Kollegen wie auch den neuen Referendarinnen und Referendaren. Schön wäre es auch, wenn Sie als Mitglied

des VBE das Gespräch mit den Neuen suchen, um sie für eine Mitgliedschaft im VBE zu gewinnen. Das lohnt sich in vielerlei Richtung. Allein der Rechtschutz wird derzeit immer mehr in Anspruch genommen. So haben auch die Klagen von Eltern gegen Lehrkräfte zugenommen. Und wie mir von den betroffenen Kolleginnen und Kollegen immer wieder bestätigt wurde, waren sie froh, eine starke Gewerkschaft an ihrer Seite zu haben. Wie schnell jeder Einzelne in eine solche Situation geraten kann, zeigt uns jeder Einzelfall. Wir sind in jedem Fall an Ihrer Seite.

In diesem Sinne verbleibe ich

Ihr

Michael Blanck

"Da müssen wir ran!"

Gespräch des Vorstandes VBE MV mit Bildungsministerin Birgit Hesse



"Der Lehrermangel wird größer werden, wenn wir nicht mit großer Kraftanstrengung und kreativen Ideen gegensteuern!", mahnte Michael Blanck das Gebot der Stunde an. Bildungsministerin Birgit Hesse hatte zum Gespräch mit dem Vorstand des VBE MV geladen und bekam eine Menge frischer Ideen zur dringend nötigen Verringerung des Lehrermangels serviert. Herr Schlünz verteidigte seinerseits die Anstrengungen des Ministeriums, indem er aufzählte, dass vorgezogene Stellen ausgeschrieben und Vertretungslehrerstellen in Größenordnungen geschaffen worden seien, um frühzeitig auf den steigenden Bedarf zu reagieren. Das reiche noch nicht,

konterte Blanck und schlug eine Liste von möglichen Maßnahmen vor:

An der Schule bewährte Referendare in ihrer Bewerberposition auf eine Stellenausschreibung stärken und sie
möglichst gleichwertig mit den ausgebildeten Lehrkräften stellen. Zusätzlich alle erdenklichen Anstrengungen
unternehmen, um Referendare unter Absehen von Stellenausschreibungen zu übernehmen. Der VBE wurde
diesbezüglich schon initiativ: Unter dem Dach des Deutschen Beamtenbundes setzt sich der VBE beim Innenministerium für die rechtliche Prüfung dieser Forderung
ein. Ein dritter Punkt wäre, wie in anderen Bundesländern über eine Einstellungsgarantie für Referendare
nachzudenken.

Dringend erforderlich wäre außerdem, Bewerbern auf den nachrangigen Plätzen eine andere als die beworbene Stelle anzubieten.

Ein weiterer Vorschlag für die Gewinnung von Lehrkräften geht in Richtung der Universitäten: Interessierten Uniabsolventen der MINT-Fächer sollte man frühzeitig Angebote machen, schlug Blanck vor. Er brachte ein Modell zur Sprache, wonach interessierte MINT-Absolventen für den Lehrerberuf angeworben und vorbereitet werden könnten. So hätte ein möglicher Seiteneinstieg höhere Erfolgschancen, als dies bislang der Fall sei. Dieses Bündel an Vorschlägen für die Lehrergewinnung wurde vonseiten des Ministeriums gerne aufgenommen.

Beim Thema Eingruppierung der Grundschullehrkräfte ließ das Ministerium überraschend deutlich durchbli-

cken, dass "intern an A13/E13 gearbeitet" werde. Die Wettbewerbsfähigkeit fordert ihren Preis – und bestätigt die durch Studien belegte hohen Anzahl an fehlenden Grundschullehrkräften bundesweit.

"Rechnen Sie doch die DFK-Klassen in den Förderbedarf bei den Grundschulen mit hinein, dann ließe sich die Legitimation für die Bezahlung der Förderschullehrer, die ja sukzessive an die Grundschulen kommen, nachvollziehbarer darstellen", riet Michael Blanck, als es um die anstehende Auflösungen, der Förderschulen und die Aufteilung der Kollegien auf die Grundschulen ging.

Alarmierende Zahlen auch bei den älteren Kolleginnen und Kollegen. Fast 70 % der 63-jährigen Lehrkräfte in Sachsen gehen in den vorzeitigen Ruhestand. Was dies für Auswirkungen auf Stellenbedarfe in MV hätte, brachte den VBE auf Vorschläge, die die Durchhaltefähigkeit der älteren Lehrkräfte stützen könnte: Erstens müssten die Altersanrechnungsstunden sofort ausgereicht werden und nicht erst im drauffolgenden Schuljahr. Zweitens sollte eine weitere Anrechnungsstunde ab dem 55. Lebensjahr für die Begleitung von Seiteneinsteigern und Berufsanfängern ausgereicht werden. Herr Schlünz war von diesem Vorschlag nicht begeistert: "Das wären ca. 100 weitere Stellen unterjährig, die wir personell ausgleichen müssten. Das Geld noch gar nicht gerechnet." Allerdings gibt es wenige Anzeichen, dass die Kolleginnen und Kollegen in MV über den Eintritt in ihren Ruhestand anders entscheiden als in Sachsen.

Beim Thema Unterrichtserlaubnis für das Fach Sport, wenn Lehrkräfte nicht Sportlehrerinnen und -lehrer



sind, aber eine A-Lizenz besitzen, versprach die Ministerin schnelle Bearbeitung. Zu guter Letzt mahnte Blanck den Anrechnungsbedarf für Schulleitungen kleinerer Schulen an. Dieser sei zu gering, um die Leitungsaufgaben gebührend zu stemmen.

In einer guten Atmosphäre und mit dem Ausblick auf gemeinsame Anstrengungen vor drohender Kulisse ging das Gespräch zu Ende.

G. Hägele



Sprechen Sie mit uns! www.ruv.de

Filialdirektion Hamburg-Süd Bezirksdirektion Mecklenburg-Vorpommern Heidenkampsweg 102, 20097 Hamburg Tel.: 040 33 43 - 14 13



Mitgliederversammlung mit Neuwahl der Regionalvertretung im Kreis Vorpommern-Greifswald



Die Regionalvertretung des Kreises Vorpommern-Greifswald lädt zu einer Mitgliederversammlung ein. Diese findet am 29.10.2018 um 16:00 Uhr in Anklam statt. Den genauen Ort geben wir mit der Einladung bekannt.

Die Veranstaltung besteht aus zwei Abschnitten.

Zu Beginn erwartet die Teilnehmer ein Vortrag. Diesen hält Frau Prof. Dr. med. B. Bockholdt (Direktorin des Institutes der

Rechtsmedizin der Universität Greifswald). Sie spricht zum Thema "Erkennen von Kindeswohlgefährdung und Verhaltensstrategien für Pädagogen".

Dieser Vortrag ist für alle Lehrer offen.

Im Anschluss an den ca. einstündigen Vortrag wird die Mitgliederversammlung durchgeführt.

Inhalte der Tagesordnung werden unter anderem ein Rückblick auf die letzte Wahlperiode, die Wahl einer neuen Regionalvertretung und der Delegierten für den Landesverbandstag 2019 sein. Eine genaue Tagesordnung wird den Mitgliedern mit der Einladung zugesandt.

Wahlvorschläge können beim Vorsitzenden der Regionalvertretung VG unter der E-Mail roland.mueller@vbe-mv.de eingereicht werden.

Wir würden uns über eine rege Beteiligung freuen.

Die Mitglieder der Regionalvertretung VG

Die Rente kommt ...

Am 31. Mai trafen sich 27 interessierte Lehrerinnen und Lehrer im Gymnasium Reutershagen zu einer Informationsveranstaltung bezüglich der zu erwartenden Rente. Dazu hatte der VBE-Regionalverband Rostock eingeladen. Bei schon damals hochsommerlichen Temperaturen verfolgten alle Teilnehmerinnen und Teilnehmer aufmerksam den Ausführungen von Regina Oldach. Sie arbeitet bei der Deutschen Rentenversicherung Nord.

Was ist zu tun, wenn die Rente kommt?
Was kommt auf mich zu?
Wo und wann muss der Antrag gestellt werden?
Welche Unterlagen benötigt man?
Frau Oldach erklärte an Beispielen, wie Rentenpunkte pro Jahr ermittelt werden.

Häufig gab es Fragen zur Besteuerung der Rente. Natürlich machen sich viele zukünftige Rentnerinnen und Rentner gerade darüber Gedanken. Frau Oldach konnte jedoch beruhigende Erläuterungen geben.

Sie wies darauf hin, dass man nach 45 Arbeitsjahren auch abschlagsfrei in Rente gehen kann. Das ist für den überwiegenden Teil der Lehrerschaft gegenwärtig bedeutungslos, denn durch das Studium begann für viele das Arbeitsleben erst mit 22 Jahren. Da musste nicht groß gerechnet werden. Wenn man allerdings 3 Jahre eher in Rente gehen möchte, werden monatlich 0,3 % abgezogen. Schwerbehinderte Kolleginnen und Kollegen (mindestens 50 %) gehen 2 Jahre eher abschlagsfrei in die Rente und können mit den bereits genannten Abzügen noch eher Rente erhalten.

Die Rente wird stets am 1. Tag eines Monats beginnen und sollte mindestens 3 Monate vor Rentenantritt beantragt werden.

Viele konkrete Fragen konnten im Anschluss an den offiziellen Teil in persönlichen Gesprächen geklärt werden. Außerdem wurden interessante Informationsbroschüren verteilt.

Kaffee, Kuchen, Obst und kühle Getränke umrahmten eine gelungene Veranstaltung des VBE-Regionalverbandes Rostock.

Herzlichen Dank an Angela Pfefferkorn für die tolle Vorbereitung der Veranstaltung.



Im Spannungsfeld zwischen Datenschutz und Bildungsgerechtigkeit

Bundestreffen des Jungen VBE Bund

Am o1. und o2.06. fand das zweite Bundestreffen 2018 des Jungen VBE Bund in Berlin statt. Bundesvorsitzender Udo Beckmann erfreute die Landessprecher/-innen des Jungen VBE über beide Tage mit seiner Anwesenheit und beteiligte sich rege am Austausch der Länder untereinander. Anwesend waren Vertreter/-innen aus Berlin, Brandenburg, Mecklenburg-Vorpommern, Niedersachsen, Rheinland-Pfalz, Sachsen, Saarland und Thüringen.

Für die neu gewählten Mitglieder des Gremiums stellte Udo Beckmann auf diesem Treffen die Entwicklung des VBE Bund in der historischen Genese dar und gab auch Ausblicke für die zukünftige Arbeit des Dachverbandes. VBE-Bund-Pressereferentin Anne Roewer lud nachfolgend zu einem Informationsgespräch mit anschließender Diskussion zu den Veränderungen der verbandsorganisatorischen Arbeit nach der im Mai in Kraft getretenen Datenschutzgrundverordnung ein. Hier konnten viele Fragen und Ängste aufgelöst werden, da die Bundesreferentin sich in den letzten Wochen mannigfaltiges Expertenwissen angeeignet hat.

Der zweite Teil der Tagung wurde von der gemeinnützigen Bildungsinitiative "Teach First Deutschland" gestaltet. Geschäftsführer Ulf Matysiak und Referentin Michaela Wintrich stellten eindrucksvoll die deutschlandweiten Aktivitäten der gemeinnützigen NGO vor. Ihrer Vision "Jedes Kind verlässt die Schule mit einem Abschluss und dem festen Glauben an den eigenen Erfolg" folgend,

bekämpfen sie Bildungsungleichheiten in Deutschland. Sie berichteten über den Einsatz von über 200 Fellows an Brennpunktschulen, die sowohl im Unterricht als auch im Nachmittagsbereich für den Bildungsaufstieg



möglichst vieler Kinder und Jugendlicher sorgen. Nach einer anregenden Debatte verabschiedeten die Landessprecher/-innen die neue Geschäftsordnung des Jungen VBE Bund, die nun dem Bundesvorstand zur Beschlussfassung vorgelegt wird.

Aufgrund der gestiegenen Aufgabenbereiche des Jungen VBE Bund und der regen Beteiligung der Landesverbände werden künftig drei jährliche Treffen stattfinden, um eine noch effektivere Arbeit zu ermöglichen.

> Alexander Lipp Landessprecher Junger Brandenburgischer Pädagogen-Verband

Referendare begrüßt

Am 01.08.2018 ernannte Bildungsministerin Birgit Hesse im Neustädtischen Palais in Schwerin 136 Referendarinnen und Referendare zu Beamtinnen und Beamten auf Widerruf, wobei Mitglieder des VBE-MV vor Ort waren, um die



zukünftigen Lehramtsinhaber zu begrüßen. Sie übergaben ein Paket mit für den Berufsanfang nützlichem Inhalt. Die Referendarinnen und Referendare beginnen im Schuljahr 2018/2019 ihren Vorbereitungsdienst.

Wir freuen uns über jede voll ausgebildete Lehrerin und über jeden voll ausgebildeten Lehrer.

Alle Kräfte müssen darauf konzentriert werden, qualifizierte Fachleute in den Schulen zu beschäftigen. Gerade bei den neu auf die Schulen zukommenden Aufgaben, z. B. Inklusion und Digitalisierung, ist das von besonderer Bedeutung.

Die Schülerinnen und die Schüler haben es verdient, in einer sehr guten Qualität unterrichtet zu werden. Diesem Anspruch muss sich die Politik stellen. Einiges wurde getan, viel muss aber noch geschehen.

Heiko Schwichtenberg

Stand der Weiterentwicklung der gymnasialen Oberstufe

Bildungsministerin Birgit Hesse hat die Schulleiterinnen und Schulleiter der öffentlichen und privaten Gymnasien, Fachgymnasien, Gesamtschulen und Abendgymnasien in einem Schreiben über die Eckpunkte informiert, mit denen die gymnasiale Oberstufe weiterentwickelt werden soll. Sie bedankte sich für die vielen Hinweise und Anregungen und sicherte zu: "Der Entstehungsprozess der neuen Verordnung wird auch weiterhin transparent gestaltet."

Er wird durch die beauftragte Lenkungsgruppe aus Vertretern der Lehrerverbände sowie aus den Elternund Schülervertretungen begleitet. In dieser Gruppe arbeitet auch ein Vertreter des VBE M-V mit. (Bem. d. Red.)

Der Entstehungsprozess der neuen Verordnung soll auch weiterhin transparent gestaltet und in die neue Oberstufen- und Abiturprüfungsverordnung werden erstmals alle abiturrelevanten Verordnungen integriert. Dazu zählen

- die Verordnung zur Arbeit und zum Ablegen des Abiturs in der gymnasialen Oberstufe,
- die Verordnung zur Arbeit und zum Ablegen des Abiturs am Fachgymnasium,
- die Verordnung zur Arbeit und zum Ablegen der Abiturprüfung am Abendgymnasium,
- die Verordnung über die Arbeit in der Jahrgangsstufe 13 und zum Ablegen des Abiturs an Freien Waldorfschulen,
- die Verordnung zum Ablegen des Abiturs für Nichtschülerinnen und Nichtschüler,
- die Verordnung über den Nachweis von Latein-, Griechisch- und Hebräischkenntnissen sowie

alle Regelungen zur Leistungsbewertung in der gymnasialen Oberstufe.

Die neue Struktur der gymnasialen Oberstufe wird durch fünfstündige Leistungskurse auf erhöhtem Anforderungsniveau sowie dreistündige Grundkurse auf grundlegendem Anforderungsniveau bestimmt sein. Daneben werden die heute zweistündigen Unterrichtsfächer zweistündige Grundkurse auf grundlegendem Anforderungsniveau sein.

Die Schülerinnen und Schüler wählen zukünftig zwei fünfstündige Leistungskurse aus, die in der Qualifikationsphase doppelt gewichtet werden. Mit Ausnahme des Unterrichtsfaches Darstellendes Spiel, für das derzeit keine einheitlichen Prüfungsanforderungen in der Abiturprüfung (EPA) auf erhöhtem Anforderungsniveau vorliegen, können unter bestimmten Voraussetzungen alle Unterrichtsfächer als Leistungskurse angeboten werden. Das setzt aber voraus, dass zunächst ein Mindestangebot an Leistungskursen abgesichert wird. Das heißt nach derzeitigem Arbeitsstand, dass die Unterrichtsfächer Mathematik, Deutsch, Englisch und eine Naturwissenschaft (Biologie, Chemie, Physik) sowie das Unterrichtsfach Geschichte und Politische Bildung auf erhöhtem Anforderungsniveau anzubieten sind.

Für das Angebot weiterer Leistungskursfächer muss gesichert werden, dass mindestens zwei Lehrkräfte vorhanden sind und durch entsprechende Beschlüsse der Schulkonferenz ein verlässliches Angebot entwickelt und abgesichert werden kann.

An den Fachgymnasien ist das jeweilige berufliche Schwerpunktfach als Leistungskurs zu belegen. Das zweite Leistungskursfach muss entweder Deutsch, eine fortgeführte Fremdsprache oder Mathematik sein.

An den Abendgymnasien werden mindestens die Unterrichtsfächer Deutsch, Englisch und Mathematik sowie eine Naturwissenschaft als Leistungskursfächer angeboten.

Das Unterrichtsfach Sport kann auch weiterhin nur an Sportgymnasien als Leistungskurs angeboten werden.

Zur Stärkung der mathematisch-naturwissenschaftlichtechnischen Bildung (MINT) erhält das Unterrichtsfach Informatik eine größere Bedeutung und wird künftig dem mathematisch-naturwissenschaftlich-technischen Aufgabenfeld zugeordnet.

Um eine fundierte Berufsorientierung bis zur Qualifikationsphase zu ermöglichen, wird an den allgemeinbildenden Gymnasien ab dem Schuljahr 2020/2021 für





alle Schülerinnen und Schüler das neue Unterrichtsfach Berufliche Orientierung als zweistündiges Grundkursfach in der Jahrgangsstufe 11 unterrichtet.

Um den Schülerinnen und Schülern Fördermöglichkeiten über den Rahmen der regulären Unterrichtsfächer hinaus zu bieten, kann auch zukünftig Projektfachunterricht angeboten werden, der in seinem fachlichen Schwerpunkt einem bestimmten Grundkursfach zugeordnet wird, aber nunmehr in beiden Jahren der Qualifikationsphase durchgeführt werden kann.

Die derzeitige Regelung zum Stundenvolumen mit jeweils 36 bzw. 34 Jahreswochenstunden in der Jahrgangsstufe 11 bzw. 12 wird aufgehoben. Für eine höhere Flexibilität in der Organisation der Qualifikationsphase wird in der künftigen Oberstufen- und Abiturprüfungsverordnung nur noch das Gesamtstundenvolumen von insgesamt 70 Jahreswochenstunden in beiden Jahren der Qualifikationsphase festgelegt.

Hinsichtlich der Leistungsbewertung wird der Bewertungsmaßstab für alle Klausuren an die neu gefasste Vereinbarung der Kultusministerkonferenz zur Gestaltung der gymnasialen Oberstufe und der Abiturprüfung angepasst und der Ihnen bekannte Maßstab für die Bewertung schriftlicher Lernerfolgskontrollen in die Verordnung integriert. Darüber hinaus werden die Bedeutung komplexer Leistungen auf dem Anforderungsniveau einer Klausur sowie die Bedeutung mündlicher Leistungen, vor allem in den Fremdsprachen und in der Vorbereitung auf die mündlichen Prüfungen, gestärkt.

Nach umfassender Beratung ist vorgesehen, dass zukünftig weiterhin fünf Abiturprüfungen durchgeführt werden. Die zwei Leistungskursfächer werden schriftlich auf erhöhtem Anforderungsniveau geprüft. Ein dreistündiges Grundkursfach (Mathematik, Deutsch, Englisch, Biologie, Physik, Chemie, Informatik sowie Geschichte und Politische Bildung) wird schriftlich auf grundlegendem Anforderungsniveau geprüft. Neu wird sein, dass die Schülerinnen und Schüler in zwei Grundkursfächern mündlich geprüft werden. Mündliche Prüfungen werden mit Ausnahme von Sport, Beruflicher Orientierung und Projektfachunterricht in allen Unterrichtsfächern möglich sein, die eine Schule als Grundkurs anbietet. Damit wird eine Empfehlung der Bundesdirektorenkonferenz aufgegriffen.

An den Abendgymnasien werden weiterhin vier Abiturprüfungen durchgeführt.



Zahlreiche bewährte schulartspezifische Regelungen der Fachgymnasien, Abendgymnasien und Freien Waldorfschulen, die über die hier dargelegten Regelungen hinausgehen, wurden mit Vertreterinnen und Vertretern dieser Schulen bereits erörtert.

Um die Praxistauglichkeit gefundener Regelungen nochmals zu überprüfen, werden derzeit Gespräche mit Schulleitungen von Schulen mit unterschiedlich großen gymnasialen Oberstufen durchgeführt.

Da die Wahl der Leistungskurse und Grundkurse im zweiten Halbjahr der Einführungsphase erfolgen muss, wird die neue Verordnung zum Ende des ersten Halbjahres des Schuljahres 2018/2019 vorliegen.

Für die langfristige Schuljahresvorbereitung werden darüber hinaus auch konkrete Entwurfsfassungen zur Verfügung gestellt. Mit Beginn des zweiten Schulhalbjahres werden in den vier Staatlichen Schulämtern ausführliche Beratungs- und Informationsveranstaltungen für alle Schulleitungen durchgeführt werden, sodass sowohl die Lehrkräfte als auch die Schülerinnen und Schüler so beraten und informiert werden können. dass die Festlegungen der schulischen Angebote und die Wahl der zu belegenden Unterrichtsfächer erfolgen können.

Quelle: PM Nr.113-18 | 06.07.2018 | BM | Ministerium für Bildung, Wissenschaft und Kultur Der Artikel enthält wesentliche Auszüge aus einem Info-Brief der Ministerin an die Schulleiter (vom 5.7.2018).

"INVESTIEREN STATT LAMENTIEREN"

Rechtschreibung ist Schlüsselqualifikation

"Lesen und Schreiben sind und bleiben Schlüsselqualifikationen, die entsprechend gefördert werden müssen. Sie sind Grundlage von Bildung und für den Bildungserfolg" kommentiert Udo Beckmann, Bundesvorsitzender des VBE, anlässlich des neuen Schuljahrs.

Verschiedene Erhebungen offenbarten zuletzt Defizite deutscher Schülerinnen und Schüler im Bereich des Lesens und Schreibens. So kam etwa die letzte IQB-Studie zu dem Ergebnis, das über 20 Prozent der Viertklässlerinnen und Viertklässler die Mindeststandards, welche an Orthografie gestellt werden, gar nicht erfüllen, weitere 24 Prozent hierüber nicht hinauskommen.

"Rechtschreiben muss als essenzielle Grundkompetenz verstanden und anerkannt werden", fordert Beckmann. "Das heißt, dass Rechtschreiben in ausreichendem Maße in den Lehrplänen verankert werden muss, stofflich und zeitlich. Vor allem, aber eben nicht nur im Deutschunterricht. Die Förderung des Rechtschreibens ist Aufgabe aller

Fächer. Sie endet nicht mit der Grundschulzeit. Wir brauchen eine systematische inhaltliche Thematisierung über alle Jahrgangsstufen hinweg. Darauf zu hoffen, dass sich Defizite im Verlauf der Bildungsbiografie junger Menschen wie von Geisterhand auflösen, wäre ein ebenso fataler Ansatz, wie die Ansprüche an ein orthografisches Mindestniveau herunterzuschrauben", so Beckmann weiter.

"Wir brauchen beim Rechtschreiben vergleichbare, orthografische Mindeststandards und ein Qualitätsmanagement, welches die Wirkung von Maßnahmen misst, um gezielter steuern zu können. Zudem muss Rechtschreibung in der Lehrerbildung, vom Studium bis zur Fort- und Weiterbildung, einen zentraleren Stellenwert einnehmen. Und nicht zuletzt braucht es massive Investitionen, vor allem in den auch im internationalen Vergleich unterfinanzierten Primarbereich. Denn individuelle Förderung von Schülerinnen und Schülern ist nur möglich, wenn hierfür die erforderlichen finanziellen und personellen Ressourcen bereitgestellt werden."

VBE: "GENERELLES HANDYVERBOT IST NUR SCHEINLÖSUNG"

Handyverbot an französischen Schulen

"Ein generelles, gesetzliches Verbot hilft uns nicht weiter. Die Schulen brauchen vor allem Regelungen, mit denen Grenzen gezogen werden können, aber gleichzeitig das Erlernen von Medienkompetenz ermöglicht werden kann. Die derzeitige Situation ist: Deutsche Schulen haben größtenteils noch steinzeitliche Ausstattungen, aber die Generation von heute muss auf die Arbeitswelt von morgen vorbereitet werden. Das Versprechen, 5 Milliarden Euro für den Digitalpakt Schule in die Hand zu nehmen, ist fast zwei Jahre alt und noch immer warten die Schulen auf tatsächliche Mittel. Solange die Schulen also nicht entsprechend ausgestattet sind, um mit staatlich finanzierten Geräten Medienkompetenz zu vermitteln, sind wir gezwungen, auf die Medien zurückzugreifen, die die Kinder mitbringen", kommentiert der Bundesvorsitzende des Verbandes Bildung und Erziehung (VBE), Udo Beckmann, das Handyverbot an französischen Schulen.

Dass Schülerinnen und Schüler im Unterricht zum Beispiel Nachrichten schreiben und damit stören, sei natürlich nicht hinnehmbar. Der VBE-Bundesvorsitzende weiß, dass es auch Lehrkräfte gibt, die deshalb ein Handyverbot befürworten würden. "Es ist erforderlich, dass es an den Schulen klare Regelungen gibt, wann und zu welchem Zweck Handys eingesetzt werden dürfen. Wird im Schulkodex festgeschrieben, dass das Schreiben von Nachrichten während des Unterrichts nicht gestattet ist, muss es

zudem Konsequenzen haben, wenn das passiert. Die Grundlage dafür ist eine verantwortungsbewusste Schulgemeinschaft, eine funktionierende Eltern-Lehrkraft-Erziehungspartnerschaft und auch die Rückendeckung der Schulverwaltung."

Beckmann meint: "Wir müssen uns frei machen von der Vorstellung, dass man Kinder und Jugendliche fernhalten kann von der Technologie. Deshalb muss es Aufgabe sein, dass sie den verantwortungsvollen Umgang mit digitalen Medien erlernen und erleben können. Die Lehrkräfte in Deutschland sehen zudem viele Vorteile darin, digitale Endgeräte einzusetzen. Unsere letzte Umfrage hierzu zeigte, dass es 98 Prozent der Lehrer positiv sehen, dass sie mit Computer und Internet Lehrinhalte um aktuelle Informationen ergänzen können, 96 Prozent sehen durch den Einsatz eine höhere Motivation der Schüler und 89 Prozent sagen, dass sich Inhalte und Zusammenhänge mit Hilfe digitaler Medien besser darstellen lassen." Zudem betont er: "Um die Generation von heute auf die Arbeitswelt von morgen vorzubereiten, ist Medienkompetenz zentral. Die Schülerinnen und Schüler müssen nicht nur wissen, wie sie einen Computer bedienen, sondern auch fähig sein, Quellen im Internet nach ihrer Glaubwürdigkeit, Informationsdichte und damit Nützlichkeit für die Beantwortung einer Fragestellung einzuschätzen. Zudem müssen sie lernen, ihre Mediennutzung selbst zu kontrollieren."

Medienseminar des VBE

Anfang Juni trafen sich in Berlin die Verantwortlichen für die Mediengestaltung der VBE-Landesverbände in Berlin. Aus unserem Verband nahmen Christine Striesow und Andreas Liedtke teil. Den Auftakt bildete ein Besuch bei den "Profis". Bei einer Stippvisite durften wir den Redakteuren der "Welt" über die Schulter schauen. Im großen Newsroom waren ca. 140 Redakteure mit der Gestaltung der aktuellen Printmedien (auch "Welt am Sonntag") und des Webauftritts befasst. Der stellv. Chefredakteur gab Einblick ins Alltägliche und sparte nicht mit Tipps für eine absatzfördernde Gestaltung der Medien. Nicht alles erschien uns sinnvoll und umsetzbar.

Der Austausch zu Themen wie "Schnittstellenarbeit und interne Kommunikation – Impuls zum Kommunikationsprozess in einem Landesverband" war der eigentliche Schwerpunkt unserer Beratungen. Zu verschiedenen Themen und Problemen wurde intensiv diskutiert. Der erste Tag endete mit einem Besuch des in der Ausgestaltung befindlichen "Futuriums", eines Zukunftsmuseums, noch gab es nicht viel zu sehen, aber in einem Jahr werden wir sicher bei einem Berlin-Besuch mit unseren Klassen dort Station machen.

Am zweiten Tag gab es sehr kompetenten Besuch. Zum Thema "Datenschutz und jetzt? EU Datenschutzgrundverordnung und Öffentlichkeitsarbeit" informierte äußerst sachkundig Frau Rebekka Weiß, Referentin Datenschutz & Verbraucherrecht Bitkom e. V.

Ein Thema, das uns auch weiterhin z. B. beim Veröffentlichen von Bildern beschäftigen wird. Resümee des Seminarwochenendes: eine wertvolle Veranstaltung, da waren sich alle Teilnehmer einig. Auch an dieser Stelle den Organisatoren Anne Roewer und Lars von Hugo, Referenten für Presse-, Öffentlichkeitsarbeit und Kommunikation im VBE, ein herzliches Dankeschön.

A. Liedtke





Deutscher Lehrertag 2018

Weiterbildungstag mit Ausstellung für Lehrerinnen und Lehrer von VBE und Verband Bildungsmedien e. V.

Freitag, 16. November 2018

von 9.45 bis 16.15 Uhr Kongresszentrum Westfalenhallen Dortmund, Rheinlanddamm 200, 44139 Dortmund

Herbsttagung

NEU: Veranstaltungen auch speziell für Junglehrerinnen und Junglehrer!

Newsletter

www.vbe.de | presse@vbe.de

07 08 2018

Kein Streikrecht für Beamte!

VBE begrüßt Urteil zu Gunsten der Schulpflicht

Das Bundesverfassungsgericht hat geurteilt und nun steht (weiter) fest: Beamte dürfen nicht streiken. Der Bundesvorsitzende des Verbandes Bildung und Erziehung (VBE), Udo Beckmann, war bei der Verhandlung im Januar und bei der Urteilsverkündung im Juni vor Ort in Karlsruhe. Er kommentiert das Urteil wohlwollend: "Das Gericht manifestiert damit das besondere Dienst und – Treueverhältnis von Beamtinnen und Beamten. Im Gegenzug für die zugesicherten Privilegien dürfen sie nicht streiken. So sichert der Staat, dass das Grundrecht auf Schulbildung und die damit einhergehende Schulpflicht jederzeit umgesetzt werden kann." Deshalb entstehe für das Gericht auch kein Widerspruch zu den bisherigen Entscheidungen des Europäischen Gerichtshofs für Menschenrechte, da insbesondere das Recht auf Bildung zu gewährleisten ist.

In der Urteilsbegründung wird zudem die Bedeutung von Gewerkschaften bei der Durchsetzung von guten Arbeitsbedingungen deutlich. Beckmann unterstrich: "Verbeamtete Lehrkräfte sind nicht schutzlos. Sie können sich zu Vereinigungen zusammenschließen, also Verbänden und Gewerkschaften beitreten, die ihre Interessen und Rechte vor ihren Arbeitgebern vertreten. Dadurch stärkt das Urteil auch die Position der Lehrerverbände in Deutschland. Damit bleibt es weiter eine unserer Kernaufgaben, die Interessen der verbeamteten Kolleginnen und Kollegen angemessen zu vertreten und zum Beispiel für die Übertragung der Tarifergebnisse auf den Beamtenbereich einzustehen."

Mit Frauenpower ab durch die gläserne Decke

Bei der diesjährigen Frauenpolitischen Fachtagung der dbb-bundesfrauenvertretung wurden die Themen der Vorjahre, nämlich das Arbeiten in der digitalen Welt und ein diskriminierungsfreies Fortkommen, konsequent weitergedacht:



Mitglieder der dbb-bundesfrauenvertretung mit BMFSFJ-Ministerin Dr. Franziska Giffey

"Frauen 4.0 – Ab durch die gläserne Decke" war das Motto der Veranstaltung, die am 14. Juni 2018 in Berlin stattfand. Die Vorsitzende der dbb-bundesfrauenvertretung, Helene Wildfeuer, stimmte in gewohnt kämpferischer Art auf den Tag ein. Sie betonte, dass der Wohlstand einer Gesellschaft sich nicht allein an niedrigen Arbeitslosenzahlen messen lasse. Wir müssten uns auch kritisch der Frage stellen, weshalb Frauen noch immer nicht in gleichem Maße in Führungspositionen wie Männer kommen. Sie plädiert für eine neue Führungskultur, da es eben die Art der Führung sei, die den Unterschied bei der Gleichstellung mache.

Ein Highlight der Tagung war das Grußwort der Bundesministerin für Familien, Senioren, Frauen und Jugend, Dr. Franziska Giffey. Mit beeindruckendem Witz, vielen persönlichen Anekdoten und nachdenklichen Momenten schaffte sie es, den voll besetzten Saal mitzureißen. Neben existierenden, strukturellen Ungleichheiten sei es jedoch auch an jeder Frau selbst, sich stark zu machen. Wer nichts wolle, kriege nichts, so Giffey. Jutta Endrusch, Bundessprecherin der VBE Frauenvertretung und stellvertretende Vorsitzende der dbb-bundesfrauenvertretung, gibt ihr zwar Recht, fordert aber auch Konsequenzen: "Wir müssen mit dem immer noch weitverbreiteten Vorurteil aufräumen, dass Frauen gar nicht in Funktionsstellen wollen oder sich nicht trauen. Wir wissen, dass sich viele Führungskräfteseminare bzw. entsprechende Fortbildungsangebote wünschen. Hier braucht es ein breites Angebot!"

Deutscher Lehrertag: Herbsttagung am 16. November 2018 in Dortmund

"Effizienter lernen – Die Magie eines optimalen Gedächtnisses", so lautet der Titel des Vortrags, mit dem der Lernstratege Gregor Staub den Deutschen Lehrertag 2018 am 16. November 2018 in Dortmund eröffnen wird. Anhand konkreter Beispiele wird er aufzeigen und erlebbar machen, wie die von ihm entwickelte Merktechnik im Schulunterricht genutzt werden kann. Herzstück des Deutschen Lehrertages wird auch im Jahr 2018 ein breit gefächertes Angebot an Einzelveranstaltungen sein – insgesamt 40 Themen stehen zur Auswahl. Eine Anmeldung zum Deutschen Lehrertag 2018 ist ab dem 03. September 2018 möglich. Bereits vorab kann man sich auf www.deutscher-lehrertag.de registrieren.

VBE Medienseminar: Kommunikationsverantwortliche trafen sich in Berlin

28 Teilnehmerinnen und Teilnehmer aus den VBE-Landesverbänden trafen sich am o8. und o9. Juni 2018 in Berlin, um sich zum Thema Verbandsmedienarbeit weiterzubilden und auszutauschen. Nach der Premiere im Jahr 2017 standen bei der vom VBE Bundesverband organisierten Veranstaltung in diesem Jahr unter anderem Besuche des Newsrooms der Welt und der Social Media Redaktion des dbb auf der Agenda. Themen des Seminars waren die interne Kommunikation der Landesverbände sowie die Weiterentwicklung der Zusammenarbeit zwischen den Landesverbänden. Das Format der "kollegialen Fallberatung" regte die Teilnehmenden dazu an, sich gegenseitig wertvolle Hinweise zum Umgang mit schwierigen Situationen oder aktuellen Herausforderungen zu geben.



Besuch des FUTURIUMS in Berlin bei herrlichem Sommerwetter

Als externe Referentin gab Rebekka Weiß von der Bitkom zudem wertvolle Hinweise zur komplexen Thematik EU-Datenschutzgrundverordnung. Bei tropischen Temperaturen besuchte man am Freitag nach der Veranstaltung das FUTURIUM und ließ den Abend gemeinsam an der Spree ausklingen.

12. Deutscher Seniorentag: Pflege und Engagement zentrale Themen

Fast 15.000 Menschen besuchten den 12. Deutschen Seniorentag, der vom 28. bis 30. Mai 2018 in Dortmund stattfand. Unter dem Motto "Brücken bauen" bot die von der Bundesarbeitsgemeinschaft der Senioren (BAGSO) initiierte Veranstaltung rund 200 Angebote zur Förderung der Lebensqualität im Alter an.

Zentrales Thema war dabei die Zukunft der Pflege. Der Appell nach Verbesserungen in der Pflege ist auch eine zentrale Botschaft der "Dortmunder Erklärung", welche die 117 Mitgliedsverbände der BAGSO im Rahmen des 12. Deutschen Seniorentages veröffentlichten. Zudem rufen die Verbände darin Menschen jeden Alters dazu auf, "auf andere zuzugehen, sich für das Gemeinwesen zu engagieren und Teil einer solidarischen Gesellschaft zu sein." Bundespräsident Frank-Walter Steinmeier als Schirmherr und Franziska Giffey, die für Senioren zuständige Bundesministerin, unterstrichen auf der Veranstaltung die große Bedeutung der in der "Dortmunder Erklärung" aufgeführten "Brücken-Bausteine" und den Willen, diese politisch umzusetzen. Auch der Verband Bildung und Erziehung NRW war auf der Veranstaltung mit einem eigenen Infostand vertreten.



v.l.n.r.: stellv. Bundessprecher der VBE Seniorenvertretung, Gerhard Kurze; BAGSO-Vorsitzender, Franz Müntefering; Bundessprecher der VBE Seniorenvertretung, Max Schindlbeck

Bundestreffen des Jungen VBE in Berlin



Am 01. und 02. Juni 2018 fand das zweite Bundestreffen 2018 des Jungen VBE in Berlin statt. Udo Beckmann, Bundesvorsitzender des VBE, nahm an beiden Tagen an der Veranstaltung teil und tauschte sich intensiv mit den neuen und "alten" Mitgliedern zur Entwicklung des VBE aus. "Ich war vom Miteinander und dem Gestaltungswillen der Teilnehmenden begeistert. Wir wollen dieses Engagement, die Zukunft des VBE, gezielt unterstützen. Auch deshalb wird es in Zukunft drei jährliche Treffen geben", berichtet Beckmann.

Neben dem Bundesvorsitzenden referierte Anne Roewer, Pressereferentin des VBE Bundesverbandes, zu den komplexen Herausforderungen, welche die Umsetzung der EU-Datenschutzgrundverordnung mit sich bringt und gab wertvolle Hinweise. Eingeladen war zudem die gemeinnützige Bildungsinitiative "Teach First Deutschland". Geschäftsführer Ulf Matysiak und Referentin Michaela Wintrich stellten die deutschlandweiten Aktivitäten der NGO vor, die es sich zum Ziel gesetzt hat, zu zeigen, dass Jugendliche in sozialen Brennpunkten erfolgreich sein können. Verabschiedet wurde auf dem Treffen zudem eine neue Geschäftsordnung des Jungen VBE Bund, die dem Bundesvorstand zur Beschluss-fassung vorgelegt wurde.

VBE Bundesgeschäftsstelle

Behrenstraße 24 10117 Berlin T. + 49 30 - 726 19 66 0 presse@vbe.de www.vbe.de



Die Aktionstage

Seit 1994 werden in Deutschland Zu-Fuß-zur-Schule-Aktivitäten durchgeführt, seit 2000 gibt es den jährlichen internationalen "I walk to school"-Tag

Seit 2007 richten der Ökologische Verkehrsclub Deutschland e. V. (VCD) und das Deutsche Kinderhilfswerk e. V. gemeinsam die Aktionstage zu diesem Thema aus. Dabei werden Schulklassen und Kindergartengruppen aufgerufen, verschiedene Aktionen in diesen Wochen – und gerne auch darüber hinaus – durchführen. 2017 haben sich 90.000 Kinder und 4.400 Klassen und Kindergartengruppen an den Aktionstagen beteiligt. Auf unserer Seite finden Sie Aktionsideen und weitere Tipps, die Ihnen als Inspiration für Ihre eigene Aktion dienen können. Im Jahr 2018 rufen wir Grundschulen und Kitas bereits zum zwölften Mal dazu auf, sich an den Aktionstagen zu beteiligen.

1. Wer kann mitmachen und worum geht es bei den Aktionstagen?

"Zu Fuß zur Schule und zum Kindergarten" ist eine Gemeinschaftsaktion vom ökologischen Verkehrsclub VCD und dem Deutschen Kinderhilfswerk (DKHW). Die Aktion möchte Kinder, Eltern und Lehrkräfte dafür begeistern, den Schulweg zu Fuß, mit dem Fahrrad oder dem Roller zurückzulegen. Ziel der Aktionstage ist es, zu zeigen, wie viel Spaß es machen kann, wenn Kinder selbstständig und aktiv unterwegs sind. Die Kinder lernen, Sicherheit im Straßenverkehr zu gewinnen. Und die Eltern können sich davon überzeugen, dass sie keine Angst um ihre Kinder haben müssen, wenn diese eigenständig unterwegs sind.

2. Wer hat etwas davon, wenn Kinder zu Fuß zur Schule oder zum Kindergarten gehen?

Die Kinder: Regelmäßige Bewegung stärkt ihre Abwehrkräfte, beugt Haltungsschäden und Übergewicht vor und macht außerdem viel Spaß. Kinder können auf dem Weg gemeinsam mit ihren Freundinnen und Freunden einiges erleben, besprechen, lachen. Außerdem nehmen sie ihre Umgebung bewusster wahr und lernen, sich selbstständig im Verkehr zu bewegen.

Die Eltern, Lehrkräfte und Erziehende: Kinder, die sich viel bewegen, können sich auch besser konzentrieren. Dadurch macht das Lernen viel mehr Spaß und bringt mehr Erfolg. Doch viele Eltern haben Angst, dass ihren Kindern auf dem Weg zur Schule etwas passieren könnte, und bringen sie deshalb mit dem Auto. Dadurch gefährden sie nicht nur ihre eigenen Kinder, die teilweise im fließenden Verkehr schnell aus dem Auto in die Schule springen. Auch andere Kinder werden gefährdet, die zu Fuß oder mit dem Rad zur Schule kommen und dort zwischen die Autos geraten. Dabei hilft es oft schon, wenn man die Wege vorher gemeinsam übt und Eltern beispielsweise wissen, dass die Kinder nicht allein, sondern in Gruppen unterwegs sind.

Die Umwelt: Autos stoßen viel umweltschädliches CO2 und andere Schadstoffe aus, weniger Autoverkehr und mehr Fußverkehr ist also gut für die Umwelt.

3. Wann sollten die Projekte in der Schule oder Kita stattfinden?

Die Aktionstage finden jedes Jahr rund um den "Zu Fuß zur Schule"-Tag in Deutschland am 22. September statt, dieses Jahr vom 17. bis 28. September 2018. In dieser Zeit können die Schulen und Kitas an einem oder mehreren Tagen ihr Projekt durchführen.

4. Gibt es Unterstützung bei der Durchführung zu Projekten für die Aktionstage?

Auf der Webseite www.zu-fuss-zur-schule.de können Schulen und Kindergärten verschiedene Materialien bestellen, wie z. B. ein kostenloses Aktionsposter mit vielen Tipps und Ideen sowie Banner oder Luftballons. Außerdem können die Kindergruppen an einem Wettbewerb teilnehmen, wenn sie ihr Projekt online anmelden.



Leserbriefe

"Gewerkschaft? Auf jeden Fall!."

Mein persönlicher Kommentar

Ich möchte ehrlich sein. Am Anfang bin ich nur in die Gewerkschaft eingetreten, weil ich denjenigen, der mich eingeladen hat, gut leiden konnte und weil es für Referendare nur 1,00 € kostete. Nach dem Referendariat hatte ich schon fast vergessen, dass ich überhaupt eine Mitgliedschaft abgeschlossen hatte, bis ich merkte, dass der Beitrag nun mehr kostete. "Na ja, die kündige ich dann irgendwann wieder und dann ist gut", dachte ich mir. Bis zu jenem Tag. In meinem Sportunterricht gerieten plötzlich zwei Kinder aneinander und waren sofort in eine wutentbrannte Prügelei verwickelt. Ich versuchte, die Kinder zu trennen, damit keiner der beiden verletzt würde, da ging einer der Jungs schon auf mich los. Glücklicherweise konnte ich den Schlägen und Tritten ausweichen. Mir blieb nichts anderes übrig, als ihn festzuhalten und beruhigend auf ihn einzureden. Kurz im Anschluss fiel die Aggression von ihm ab und er beruhigte sich. Niemand wurde verletzt und die Situation schien aufgelöst, dachte ich zumindest. Schon bald wurde ich darüber unterrichtet, dass die Eltern des Jungen Strafanzeige wegen Körperverletzung gegen mich gestellt hatten. Ich fiel aus allen Wolken – hatte ich die Situation nicht gelöst und Unheil verhindert? Hätte ich die Kinder weiterprügeln lassen sollen? Hätte ich den Jungen auf mich einschlagen lassen sollen? Hatte der Junge mir nicht versichert, dass ihm nichts fehlte und ihm nichts wehtat? Plötzlich stand ich alleine da. Ich hatte keinen Anwalt oder eine private Rechtschutzversicherung im Vorfeld abgeschlossen. An so was hatte ich überhaupt nicht gedacht. Nach einem Telefonat mit einem Kollegen vom Referendariat wand ich mich an meine Gewerkschaft - den VBE. Ohne zu zögern, sagten sie mir ihre Unterstützung zu und überwiesen mich an spezialisierte Anwälte. Ich fühlte mich gut beraten und unterstützt, auch dadurch, dass die Anwälte die Situation immer realistisch bewerteten und mir ehrliche und aufrichtige Einschätzungen gaben. In einer Phase, in der man sich alleine verunsichert und irritiert fühlt, macht diese Unterstützung den Unterschied aus, nicht an der Situation zu zerbrechen und neuen Mut zu fassen.

Letztendlich wurde das Verfahren eingestellt. Man wünscht niemandem eine solche Situation, aber wenn sie eintritt, ist man gut daran beraten, Vorkehrungen getroffen zu haben. Danke VBE!

(Der Verfasser ist der Redaktion namentlich bekannt.)

Exklusiver Abend...

...für den öffentlichen Dienst

Die BBBank eG lädt auch in diesem Jahr zu der Veranstaltungsreihe "Exklusiver Abend für den öffentlichen Dienst"

Unter dem Motto "Der öffentliche Dienst: Stabilität und Zukunft für Deutschland und Europa" treten jeweils prominente Redner im Rahmen von bundesweit zwölf Terminen auf und zeigen die Bedeutung des öffentlichen Dienstes für Deutschland und Europa auf.



Am 05. November 2018 sprechen in Schwerin das Mitglied des Deutschen Bundestages Dr. Gegor Gysi (DIE LINKE) sowie das BBBank-Vorstandsmitglied Oliver Lüsch..

Einlass: 18.30 Uhr, Beginn 19.00 Uhr Schwerin, Goldener Saal im Neustädtischen Palais

Infos über das Gesamtprogramm und eine Anmeldemöglichkeit erhält man im Internet unter www.bbbank.de/eav oder per E-Mail unter exklusiver-abend@bbbank.de

Amazon-Alternativen

Amazon ist der Platzhirsch unter den Internet-Versendern. Dabei ist Amazon nicht immer günstig, auch die "Blitzangebote" sind oft bei anderen Anbietern zum selben Preis erhältlich. Haben Sie schon einmal bei Otto bestellt? Seit 1949 gibt es diesen Versandhandel schon, anders als Quelle oder Neckermann hat er sich auch im Internet durchgesetzt und ist derzeit die Nummer zwei im deutschen Internethandel. Wie Amazon bietet Otto ein umfassendes Sortiment an. Sein Umsatz beträgt etwa ein Drittel des Amazon-Umsatzes. Auf den weiteren Plätzen folgen Zalando, Notebooksbilliger, Bonprix und der Mediamarkt, also Versender mit einem eingeschränkten Angebot. In der Liste mit den 100 umsatzstärksten Online-Händlern finden sich fast ausschließlich solche Spezialisten. Ihre Preise sind oft günstiger als die Amazon-Preise, ein Vergleich lohnt sich! Auch kleinere Händler bieten oft einen guten Service und sind zuverlässig. So kann man z. B. beim Büromarkt Böttcher aus Jena schon bei der ersten Bestellung auf Rechnung kaufen, die Preise sind niedrig und die Lieferung erfolgt schnell.

https://de.statista.com

VPN-Anbieter

Bei vielen Internet-Nutzern wächst der Wunsch, sicher und anonym im Netz zu surfen. Zudem ist es ärgerlich, wenn aufgrund von "Geoblocking" z. B. Inhalte von YouTube nicht angezeigt werden. Hier helfen VPN-Dienste, die den Datenverkehr verschlüsseln und den Aufenthalt in einem beliebigen Land vorgaukeln. So können Sie z. B. wählen, dass Ihr Rechner eine Adresse aus den USA erhält. Google, Amazon oder Netflix sehen Ihren Rechner also in den USA. Da sämtlicher Datenverkehr über einen Rechner im Ausland laufen muss, sind Geschwindigkeitseinbußen normal. Sie fallen gering aus, wenn Sie sich für einen kostenpflichtigen VPN-Dienst entscheiden. Gut ist z. B. VyprVPN, ein Dienst aus der Schweiz, der knapp 3 Euro/Monat verlangt. Ebenfalls gut und günstig sind "NordVPN" oder "CyberGhost VPN". Kostenlos, dafür aber mit geringerer Geschwindigkeit und komplizierter einzurichten, ist das "Tor-Project". Informationen zu den verschiedenen Anbietern finden Sie z. B. hier:

https://vpn-anbieter-vergleich-test.de www.vpnvergleich.net

Datensicherheit

Die Ergebnisse der Klassenarbeit sind in einer Datei auf Ihrem Stick? Die Zeugnisse Ihrer Schüler sind auf dem Stick? Ihre private Korrespondenz ist auf dem Stick gespeichert? Dann sollten Sie einen sicheren Stick nutzen! Schon länger gibt es den Corsair Padlock-Stick mit einer Zah-



len-Tastatur, der nur nach Code-Eingabe den Inhalt freigibt. Neu ist der "Datalocker Sentry One", der ebenfalls eine sichere Hardware-Verschlüsselung bietet. Im Gegensatz zu dem Stick von Corsair ist eine Software nötig, die auch eine zentrale Verwaltung mehrerer Sticks ermöglicht. Sichere Sticks gibt es ab etwa 50 Euro, ältere USB 2.0-Modelle oft viel günstiger. Meist reicht eine 8- oder 16-GByte-Version. Gut wäre es, wenn aus dem Schuletat für jede Lehrkraft solch ein Stick angeschafft würde!

FRITZ!Box

Bei Ihnen steht ein FRITZ!Box-Router? Bei etwa 70 % Marktanteil ist die Wahrscheinlichkeit hoch. Die FRITZ!Box ist zwar teuer, bietet aber viel und läuft in der Regel sehr stabil. Um die Möglichkeiten auszureizen, müssen Sie das Menü der FRITZ!Box öffnen. Wenn Sie in der Adresszeile Ihres Browsers fritz.box und das Passwort eingeben, sind Sie im Menü des Routers. Hier können Sie z. B. einen Gastzugang einrichten, dem Sie einen neuen WLAN-Namen und ein anderes Passwort zuweisen können. Gäste surfen so in einer von Ihrem Netz abgeschotteten Umgebung. Die Einrichtung erfolgt unter WLAN/Gastzugang. Unter Internet/Filter können Sie z. B. eine Kindersicherung einrichten, indem Sie bestimmten Geräten Zugangsprofile zuordnen. Die Profile können Sie unter "Zugangsprofile" selbst definieren. Unter Internet / Online-Monitor sehen Sie, wie viele Giga-Byte Sie im aktuellen und im letzten Monat verbraucht haben. Die Menüstruktur der Fritzbox ist selbsterklärend, die Bedienung einfach. Sie sollten sich einmal im Menü umschauen, es gibt viel zu entdecken!

Passwörter

Sie nutzen sicher Passwörter? Um die Übersicht zu behalten, sollten Sie einen Tresor anlegen, in dem Ihre Passwörter gespeichert werden. Gut und kostenlos ist z. B. "KeePass", die Absicherung der Datenbank selbst erfolgt über ein Passwort und eine beliebige Datei, die auf dem Rechner vorhanden sein muss. Durch Add-ons für Firefox (Kee) oder Chrome (CKP) können die Passwörter automatisch direkt auf den Login-Seiten im Internet eingetragen werden. So ersetzt KeePass auch nicht mehr funktionierende Programme wie z. B. den "Password Exporter". Download z. B. hier: https://keepass.info/

O2-Daten-Tarif

Seit Anfang Juni hat O2 seine Daten-Tarife deutlich im Preis gesenkt. So kostet jetzt der Tarif mit 10 GB Volumen/Monat 19,99 Euro (O2 my Data M). EU-Roaming ist inklusive, auch die Drosselung auf 1000 kbit/s nach Verbrauch des Inklusive-Volumens lässt normales Surfen zu. Die Maximalgeschwindigkeit beim Download sind 225 MBit/s, die Upload-Geschwindigkeit gute 50 MBit/s. Nachteilig ist die Vertragslaufzeit von 24 Monaten. Genutzt werden kann die Datenkarte z. B. direkt in einem Tablet oder in einem mobilen Router wie dem Huawei E5786 (bis 300 MBit/s, ca. 120 Euro), der bis zu 10 Geräte mit schnellem, drahtlosem Internet versorgen kann.

www.o2online.de

Grill-Bike

Mit dem Fahrrad zum Grillen? Es ist schwierig, den Grill zu transportieren? Nicht mit dem "Knister Grill"! Der Grill lässt sich mit einer Halterung vor dem Lenker anbringen und dient so auch als Transportkorb. Er ist ausziehbar und so



groß genug für den Familienausflug. Der Preis ist allerdings noch hoch, der "Knister Original" kostet 135 Euro. http://knister-grill.com

Spam

Ein guter Spam-Filter schützt vor überlaufenden Postfächern. Manchmal landen aber auch echte Mails im Spam-Ordner der Mailanbieter. Deshalb ist es



wichtig, diesen Ordner regelmäßig zu kontrollieren. Outlook schaufelt die Spams in den Ordner "Junk-E-Mail", der regelmäßig geleert werden sollte. Der Begriff "Spam" leitet sich von der Konservendose Spam (Spiced Ham) ab, die im Zweiten Weltkrieg im Übermaß produziert wurde. In einem Sketch von Monty Python (1970) wurde aus "Spam" ein Synonym für Stillstand durch Chaos.

EU-Roaming

Sie machen in Spanien Urlaub? Sie haben eine Handy-Flat? Dann können Sie kostenlos nach Deutschland telefonieren. Sie wollen Ihre Tochter anrufen, die in Spanien Urlaub macht? Dann wählen Sie unbedingt die deutsche Handy-Nummer Ihrer Tochter! So ist es für Ihre Tochter kostenlos und für Sie nicht teurer als ein Inlands-Gespräch. Wenn Sie z. B. das spanische Hotel oder ein spanisches Handy anrufen, ist der Anruf nicht kostenlos! Pro Minute kosten Telefonate ins EU-Ausland bis zu 1,49 Euro! Ab Mai 2019 wird es billiger, dann gilt eine Höchstgrenze von 19 Cent pro Minute. Bis dahin ist es meist günstiger, vom Festnetz ins EU-Ausland zu telefonieren. Die aktuellen Minutenpreise finden Sie z. B. hier:

www.handytarife.de

Internet-Radios

UKW-Radios haben keine Zukunft! Radios mit Internet- oder DAB+-Technik rauschen nicht, knistern nicht und haben eine größere Senderauswahl. Die Preise solcher Radios sind stark gefallen, DAB+-Radios sind bereits ab ca. 30 Euro erhältlich. DAB+ bietet mehr Sender als UKW in immer gleichbleibend guter Qualität. Voraussetzung ist ein ausreichendes Signal, die Abdeckung liegt jedoch inzwischen bundesweit bei fast 100 %. Der Empfang weltweiter Sender oder von Streams ist nur über Internet-Radios möglich. So kann mit solchen Geräten z. B. auf die Audiotheken der Radiosender zugegriffen werden. Der Empfang der Lieblingssendung ist also meist jederzeit möglich. Internet-Radios vereinen oft alle drei Empfangsarten (Internet, DAB+ und UKW). Solche Radios sind ab ca. 100 Euro im Handel erhältlich.

http://internetradiotests.de/

www.dabplus.de

Dashcams

Der BGH hat geurteilt, Aufnahmen von Dashcams dürfen als Beweismittel vor Gericht verwendet werden! Dennoch ist eine anlasslose Aufzeichnung der gesamten Fahrt unzulässig. Unter bestimmten Umständen erkennen die Gerichte die Aufnahmen zur Beweisführung jedoch an. Wenn die Kamera z. B. alle 5 Minuten die Aufnahme löscht, dann findet keine unerlaubte vollständige Aufzeichnung statt. Neue Kameras stoppen automatisch bei einer Erschütterung (einem Unfall) die Löschautomatik. Um sicherzugehen, dass die Aufnahme im Ernstfall problemlos genutzt werden kann, sollten Sie eine Kamera einsetzen, die keine permanenten Aufnahmen anfertigt.

Windows-10-Funktionen

Windows bietet eine Reihe von Funktionen, die so versteckt sind, dass kaum jemand sie kennt. Wussten Sie z. B., dass seit April 2018 über die "Umgebungsfreigabe" zwei Rechner einfach über Bluetooth verbunden werden können, um Daten auszutauschen? Kennen Sie das Screen Recording-Programm? Mit der Tastenkombination <Win> + <G> starten Sie den Recorder. Zu Beginn müssen Sie bestätigen, dass es sich bei dem geöffneten Programm um ein Spiel handelt. Der Recorder funktioniert aber mit jedem Programm — nicht



nur mit Spielen! Kennen Sie das Zurücksetzen eines Programms? In

den Einstellungen unter "Apps" finden Sie bei einigen Programmen "Erweiterte Optionen". Hier können Sie Programme wieder auf den Ausgangszustand zurücksetzen, wenn es Probleme gibt. Ihre Dateien bleiben davon unberührt. Diese und weitere Funktionen finden Sie z. B. unter: https://praxistipps.chip.de

USB-Stick

Sie benötigen einen USB-Stick, der an viele Geräte angeschlossen werden kann? Patriot bringt mit dem "Trinity" einen USB- 3.1-Stick, der neben USB-A auch mit Micro-USB und USB-C verbunden werden kann. Dabei ist er nicht größer als ein normaler Stick (Länge 4,26 cm). Das 32-GB-Modell kostet etwa 30 Euro, der große 128-GB-Stick etwa 50 Euro.

Google-Tabellen

www.info.patriotmemory.com

Sie nutzen MS Office? Die Online-Version gibt es für etwa 70 Euro/ Jahr. Kostenlos ist z. B. das Online-Office-Paket von Google. Neu in der Tabellenkalkulation ist die Möglichkeit der Nutzung von Makros. Es können also Befehlsketten erzeugt werden, die bei Bedarf abgearbeitet werden. Das Office-Paket von Google ist umfangreich und gut. Wie bei allen Google-Produkten kann es aber immer sein, dass Ihre Daten für Werbung weitergegeben werden.

https://docs.google.com/spreadsheets

Online-Videorekorder

Sie haben keine Lust auf feste Sendezeiten? Dann nehmen Sie Ihre Sendungen auf, dann sind Sie unabhängig! Sie können auch auf Smartphone, Tablet oder PC die Sendung anschauen. Bekannt sind z. B. die Dienste "Zattoo" oder "Waipu", besser und günstiger sind jedoch andere Anbieter. Gut ist z. B. "YouTV", das Senderangebot ist umfassend und die Bedienung unkompliziert. Mit 96 Euro/Jahr liegt YouTV im Mittelfeld. "Save.TV" hat weniger Sender (RTL kann z. B. nicht aufgenommen werden), kann dafür aber Werbung ausblenden. In der Grundversion kostenlos ist "OTR" (Online-TV-Recorder), hier können ebenfalls werbefreie Aufnahmen erzeugt werden. Wer bei OTR-Sendungen auf den Rechner herunterladen möchte, muss als "Premium-User" nur etwa 12 Euro/Jahr bezahlen. Um gelegentlich eine Sendung aufzunehmen, reicht die kostenlose OTR-Variante aus! www.youtv.de

www.save.tv www.onlinetvrecorder.com Rolleiflex

www.vbe-mv.de

Wer nicht handelt, wird behandelt!

"Bitte Änderungen der Persönlichen Daten und des Beschäftigungsumfangs an die Geschäftsstelle melden!"

10 gute Gründe, im VBE zu sein

- Größte Lehrergewerkschaft im dbb
- Mitglieder sind Lehrerinnen und Lehrer aller Schularten, Erzieherinnen und Erzieher.
- Parteipolitisch neutral, finanziell unabhängig, weltanschaulich nicht gebunden
- Rechtsberatung und Rechtsschutz für Mitglieder
- Diensthaftpflicht-, Freizeitunfall- und Schlüsselversicherung sind im Beitrag enthalten.
- Umfassende Information durch "VBE Report" und Homepage
- Reisedienst hilft bei der Organisation von Klassenfahrten.
- VBE-Personalräte setzen sich kompetent für die Interessen der Kollegen ein.
- VBE ist über die dbb tarifunion direkt bei den Tarifverhandlungen dabei und als Mitglied der Begleitgruppe direkter Verhandlungspartner des Bildungsministeriums.
- Auch nach dem Ausscheiden aus dem aktiven Dienst Betreuung im Referat Ruheständler

Am besten aber, Sie werden gleich Mitglied im VBE!

Ihr

Landesvorsitzender

VBE-Beitrittserklärung Verband Bildung und Erziehung Heinrich-Mann-Str. 18 SEPA-Lastschriftmandat Gläubiger-Identifikationsnummer DE25VBE00000314381 19053 Schwerin Mandatsreferenz = wird Ihnen mit der Eintrittsbestätigung mitgeteilt. T. + 49 385 - 55 54 97 Ich erkläre durch meine Unterschrift meinen F. + 49 385 - 550 74 13 Beitritt zum Verband Bildung und Erziehung (VBE), www.vbe-mv.de Hiermit ermächtige ich den Verband Bildung und Erziehung (VBE) MV, Landesverband Mecklenburg-Vorpommern Zahlungen von meinem Konto mittels SEPA-Lastschrift einzuziehen. Zugleich weise ich mein Kreditinstitut an, diese Lastschriften einzulösen. Ich kann innerhalb von acht Wochen, beginnend mit dem Belastungsdatum, Name Vorname Geburtsdatum die Erstattung des belasteten Betrages verlangen. Es gelten dabei die mit meinem Kreditinstitut vereinbarten Bedingungen. Angestellte/Angestellter Beamtin/Beamter zum Vor dem ersten Einzug einer SEPA-Basis-Lastschrift wird mich der Verband Bildung und Erziehung (VBE) über den Einzug in dieser Verfahrensart unterrichten. PLZ, Wohnort Straße, Nr. Telefon Kreditinstitut des Zahlers Name der Schule Straße, Nr. Telefon BIC **IBAN** E-Mail-Adresse (für Rückfragen bzw. Aufnahme in den E-Mail-Verteiler – freiwillig) Vorname, Name des Kontoinhabers Ort, Datum Unterschrift Beitragsordnung Gültig ab 1. April 2016 (Bitte ankreuzen!) Anschrift (PLZ, Ort, Straße) E 11, A 11 und höher 15,00 € Ruheständler, Rentner, Pensionäre Unterschrift bis E 10, A 10, 2/3-Stelle und weniger 10,00 € Referendare, LA-Anwärter, Studenten 1.00€ Ort, Datum



10. Norddeutscher Lehrertag

Ja zur Heterogenität – und jetzt?

Michael Blanck, VBE-Landesvorsitzender Mecklenburg-Vorpommern

Ahlgrimm, Peter Metzler, Schulleiter Astrid Lindgren Schule

TOPOTO THE STATE OF THE STATE Kleine Diskussionsrunden mit den Landesvorsitzenden zur

Anmeldung unter www.norddeutscher-lehrertag.de Teilnahmegebühr: VBE-Mitglieder 10,00 €, Nichtmitglieder 15,00 €



8. Deutscher Schulleiterkongress 21.-23. März 2019 Kongresszentrum CCD | Düsseldorf



8. Deutscher Schulleiterkongress 2019

Schulen gehen in Führung - mit mehr als 2.500 Teilnehmern, 100 Vorträgen und Workshops und über 120 Top-Referenten ist der DSLK die größte Fachveranstaltung für Schulleitungen im gesamten deutschsprachigen Raum. Seien Sie dabei!



- Sofort anwendbare Lösungen für Ihren Arbeitsalltag von über 120 Top-Referenten in über 100 zukunftsweisenden Vorträgen und Workshops!
- Intensiver Austausch und wertvolle Networking-Gelegenheiten mit Deutschlands renommiertesten Experten und 2.500 Kolleginnen und Kollegen!
- All-inclusive-Verpflegung einschließlich aller Getränke und VIP-Shuttle-Service – ohne Extrakosten in einem Kongresszentrum der gehobenen Premiumklasse!
- Jetzt dank kostenloser Rücktrittsgarantie ganz ohne Risiko anmelden und mit Frühbucherrabatt 70 Euro sparen!

Hier eine kleine Auswahl unserer über 120 Top-Referenten:











Markus



Prof. Dr. Jens



Prof. Dr. Gerd Gigerenzer











Borbonus





Klippert



Prof. Dr. Ludwia



Asli



Pierre Tulowitzki



Gellermann







Moderation: Nina Ruge und Lothar Guckeisen

Eine Veranstaltung von:











